

JOURNAL

Seniorenmittagessen im Pflegewohnheim

THAL. Das nächste gemeinsame Seniorenmittagessen findet am Dienstag, 19. Oktober, im Pflegewohnheim Kruft statt. Anmeldungen sind bis Montagabend ans Pflegewohnheim Kruft zu richten, Tel. 071 886 38 38, während Bürozeit. Wer den Abholdienst beantragt, melde sich bei Jakob Reimers unter Telefon 071 888 24 67.

Informations-Vortrag: Fasten mit Kneipp

ST. MARGRETHEN. Der Kneippverein Rheintal lädt am Samstag, 16. Oktober, um 9.30 Uhr zu einem Informations-Vortrag zum Thema «Fasten» ein. Frau Weis aus Bregenz wird übers Fasten nach Buchinger informieren. Treffpunkt ist das Feuerwehrdepot an der Hauptstrasse 168a/Hörnlistrasse in St. Margrethen. Die Fastenwoche beginnt am Samstag, 23. bis 30. Oktober am gleichen Ort, wo man sich täglich trifft zu den Themen über einen gesunden Lebensstil. Anmeldung und nähere Auskunft erteilt Silvia McGrane unter der Telefonnummer 079 422 46 57.

Autorenlesung in der Bibliothek

AU. Am Dienstag, 19. Oktober, ist um 20 Uhr Elisabeth Binder Gast in der Bibliothek. Sie liest aus ihrem neusten Buch «Der Wintergast». Die Handlung in diesem Roman spielt sich in einem Bergdorf an der schweizerischen Grenze zu Italien ab. Nach der Lesung besteht die Möglichkeit, den Autoren Fragen zu stellen und bei einem kleinen Apéro etwas zu verweilen. Der Anlass findet in der Bibliothek an der Walzenhauserstrasse 4 statt. Der Eintritt für diesen Anlass ist frei.

Bodytoning-Stunde ab November

WIDNAU. Für den Kneippverein und andere Interessierte wird die Bodytoning-Stunde ab 2. November wie gewohnt, aber unter neuer Leitung von Claudia Saner weitergeführt. Jeweils am Dienstag von 9 bis 10 Uhr in Widnau in der Sporthalle Aegeten im Spiegelsaal. Für weitere Auskünfte und Anmeldung steht Sieglinde Nussbaumer unter Telefon 071 744 83 35 zur Verfügung.

Dokumentarfilm «Der Imam und der Pastor»

WIDNAU. Morgen Freitag, 15. Oktober, lädt von 16 bis 19 Uhr die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Diepoldsau-Widnau-Kriessern alle Interessierten in die neu renovierte Kapelle ein. Der Dokumentarfilm «Der Imam und der Pastor» bildet den Auftakt zu einem vierteljährlichen Bildungsangebot für unterschiedliche Altersgruppen. In eindrucksvoller Weise zeigt der Film, wie zwei ehemalige Feinde, ein Christ und ein Moslem Schritte des Friedens wagen. Es wird auf die angespannte Lage der Religionen in Nigeria ebenso eingegangen wie auf mögliche Lehren für unser Lebensumfeld. Die Moderne Technik der Kapelle Widnau erlaubt nun die Vorführungen von Filmen auf Grossleinwand. In Zusammenarbeit mit der Basler Mission 21 führt Pfarrer Stephan Gleim in die Thematik des Films ein. Anschliessend folgt eine vertiefende Diskussion und ein kleiner Imbiss. Der Eintritt ist frei. Spenden zugunsten des Projekts «Religion in Freiheit und Würde» sind willkommen.

TODESFÄLLE

HEIDEN. Bänziger-Stalder Salome, gestorben am 8. Oktober in Heiden, geboren 1928, wohnhaft gewesen in Heiden.

Aktion Pakistan: Rheintal hilft

Die Spendenaktion für Flutopfer in Pakistan kommt ins Rollen. Die Organisatorin dieser Aktion, Eveline Degani-Bischof, kann bereits zwei Wochen vor dem offiziellen Sammeltag auf Hilfe von Rheintaler Unternehmen zählen.

SUSI MIARA

DIEPOLDSAU. Die Flut-Katastrophe in Pakistan ist bei vielen schon wieder vergessen – die Menschen in Pakistan leiden aber noch immer unter den Folgen der weit reichenden Überschwemmungen in diesem Sommer. Das hat die Diepoldsauerin Eveline Degani-Bischof dazu veranlasst, im Rheintal eine Spendenaktion für die Flutopfer durchzuführen (der «Rheintaler» berichtete am 23. September).

Verpackung gesichert

Am 24. Oktober wird von 10 bis 16 Uhr im katholischen Pfarreizentrum in Diepoldsau für Pakistan gesammelt. Die Hilfsgüter werden anschliessend mit Stampfli Transporte aus Rebstein nach Frankfurt gebracht und durch die Pakistan International Airline nach Pakistan verfrachtet. Von dort werden die Hilfsgüter durch die Armee verteilt. Ein grosses Anliegen für Eveline Degani war die Verpackung der Hilfsgüter. Erst als Manuel Seitz von der Firma Swisspack AG in Widnau sie anrief und ihr nicht nur die massgefertigten Schachteln, sondern gleich auch die Paletten, Stretchfolien, Umreifungsbänder und Kantenschutzwinkel anbot, war sie beruhigt. «Wir waren in den Ferien, als der Bericht im «Rheintaler» erschien», erinnert sich Manuel Seitz. Beim Durchblättern der Zeitung sei seine Frau auf den Aufruf aufmerksam geworden. «Da war für mich klar, dass ich helfen muss», sagt Manuel Seitz. Bei dieser Aktion war er sich sicher, dass die Hilfe am richtigen Ort ankommt.

Dies war aber noch nicht alles. «Immer mehr Rheintaler Unter-



Manuel Seitz, Geschäftsführer der Firma Swisspack AG, Widnau, stellt Eveline Degani die komplette Verpackung für den Transport nach Pakistan kostenlos zur Verfügung.

nehmer meldeten sich und boten ihre Hilfe an», freut sich Eveline Degani. Die Firma Sandoz hat 10000 Packungen Medikamente zugesichert, die Bäckerei Dörig sponsert 200 Bürlis für den Sammeltag, die Bäckerei Spirig stellt 50 Sandwiches für die Helfer zur Verfügung. «Jetzt suchen wir noch einen Wienerli-Sponsor und jemanden, der uns das Brot für die Suppe zur Verfügung stellt», erklärt Eveline Degani. Gesucht werden nach wie vor Helfer, vor allem für die Warenannahme. Eveline Degani bittet ausserdem

die Spender, die Hilfsgüter nicht zu verpacken, denn diese werden vor Ort sortiert und in Schachteln verpackt.

Kleider und Lebensmittel

Am Sammeltag können Kleider, Wolldecken und Nahrungsmittel (Mehl, Zucker, Reis, Kondensmilch) abgegeben werden. Vor allem werden Wintersachen, wie Jacken, warme Pullover, gutes Schuhwerk, Kappen und Kopftücher gebraucht. «Leider können wir die Sachen nicht früher entgegennehmen oder abho-

len», betont Eveline Degani. Sie habe leider kein Lager und auch keine Kapazität dafür. Auf der Homepage www.konfliktbewaeltigung.ch findet man weitere Informationen sowie das Anmeldeformular für Helfer. Eveline Degani ist unter Telefon 071 730 01 30 oder 079 584 59 88 erreichbar.

Neu wurde bei der Raiffeisenbank Diepoldsau-Schmitter ein Spendenkonto eingerichtet. Dieses lautet auf Flutopfer Pakistan CH 31 8126 2000 0022 6265 1, Bankenclearing: 81262, Swiftcode: RAIFCH 22.

WÖRTLICH

Hoffen wider aller Hoffnung

Claudia Villani arbeitet für die Dr. Ruth Pfau Stiftung als freiwillige Helferin in Pakistan. In einem ihrer Rundbriefe schreibt sie: «Noch nie habe ich so existenzielles Teilen wie hier in den Dörfern erlebt. Sie kennen einander nicht einmal, sprechen manchmal nicht einmal dieselbe Sprache. Und doch ist es selbstverständlich, dass sie Menschen Herberge geben. Oft bis zu 20 Obdachlosen in einem Raum. Hauptsache ein Dach über den Kopf. Wenn sie Nahrung haben, teilen sie auch diese. Sie haben nur kaum noch welche. Wie lange kann das gutgehen? Wir müssen mehr Nahrung einkaufen können. Die Provinzen sind noch immer überflutet. Die Ernte fast völlig vernichtet. Diese heimatlosen und hungrigen Menschen werden lange auf unsere Hilfe angewiesen sein. Die Preise hier in Karachi sind für Grundnahrungsmittel um 400 Prozent gestiegen. Ich habe mich noch extra erkundigt und nachgerechnet ob diese unfassliche Zahl auch wirklich stimmt. Ja, es ist so. An die Auswirkungen für Gesamt-Pakistan wage hier niemand zu denken. Oder was das z.B. für «mein» Afghanistan heissen wird. Die Kinder sterben dort doch jetzt schon an den Folgen der Unterernährung? Hoffen wider aller Hoffnung. Und das Heute aufrecht leben, so gut es nur irgendwie geht.»

«Die neuen Kurse sind sehr beliebt»

Den Ferienpass für die Gemeinden Thal, Rheineck und St. Margrethen nutzten dieses Jahr 341 Kinder. Die Präsidentin von «Ferienpass Am Alten Rhein», **Alexandra Peterer**, ist zufrieden.

Frau Peterer, der Verein «Ferienpass Am Alten Rhein» hat den Ferienpass in diesem Jahr zum ersten Mal von der Pro Juventute losgelöst organisiert. Wie war's?

Alexandra Peterer: Zu Beginn waren wir gespannt, ob es funktionieren wird. Vor allem, weil wir mit leerer Kasse starteten. Aber, nun nach der Durchführung, kann ich sagen: Ja, es klappte.

Wie begründen Sie das?

Peterer: Die Rückmeldungen der Kinder, Eltern und Kursleiter sind super. Nicht zuletzt spielte das Wetter mit. Nur der Kurs «Inlineskating» musste wegen Regens verschoben werden.

Sie haben 162 Kurse angeboten. Vom Frisuren-Styling bis zum Bil-



Bild: Sebastian Keller

Ferienpass als Schlüssel zur Festung.

lard. Konnten Sie alle durchführen?

Peterer: Wir konnten alle Kurse bis auf fünf durchführen. Wobei wir je zwei Kurse zu einem zusam-

menlegten. Lediglich der Kurs beim Weinbauer musste abgesagt werden. 341 Kinder machten mit: 166 Mädchen und 175 Buben.

Sind Sie damit zufrieden?

Peterer: Ja, sehr. Wir hatten auf eine solche Anzahl gehofft. In den vergangenen Jahren nahmen immer rund 350 Kinder am Ferienpass-Programm teil.

Welche Kurse waren beliebt?

Peterer: «Schnupper-Tauchen», die Kochkurse oder «mit dem Sportfischer auf dem Bodensee» waren sehr beliebt. Allgemein kamen die neuen Kurse gut an. Diese sind im Programmheft neuerdings speziell gekennzeichnet.

Wie sieht es finanziell aus?

Peterer: Abgerechnet haben wir noch nicht. Fest steht: ohne die Unterstützung von Gemeinden, lokalen Unternehmen, anderen Organisationen und Privatpersonen könnten wir den Ferienpass nicht anbieten. Auch die meisten Kursleiter arbeiten kostenlos.

Findet der Ferienpass wieder statt?

Peterer: Auf jeden Fall. Wir haben schon neue Ideen. Die Arbeit im Team funktioniert sehr gut.

Was wollen Sie ändern?

Peterer: Wir wollen noch mehr Kurse altersgerecht anbieten. Also Kurse für Jüngere und solche für Ältere. Auch die Homepage www.fpaar.ch wollen wir als Informationsmittel aktiver nutzen.

Interview: Sebastian Keller

NAMEN

Barbara Kampfer, Florian Lachenmeier

WIDNAU. Diesen Herbst absolvierten Barbara Kampfer und Florian Lachenmeier erfolgreich die Prüfungen zum eidgenössischen diplomenierten Wirtschaftsprüfer. Die Wege von Barbara Kampfer und Florian Lachenmeier kreuzten sich immer wieder. Beide durchliefen die Primarschule und die Sekundarschule in Widnau. An der Kantonsschule Heerbrugg besuchten sie gemeinsam das Wirtschaftsgymnasium, welches sie im Jahr 2000 mit der Matura abgeschlossen. Im Master-Studium der Universität St. Gallen trafen sie sich in den Vorlesungen zu Accounting und Finance wieder. Nach Abschluss ihrer Studien begannen beide in Zürich berufsbegleitend, Spezialgebiet Bankprüfung, die Ausbildung zum eidgenössischen Wirtschaftsprüfer: Barbara Kampfer bei KPMG und Florian Lachenmeier bei Deloitte. Nachdem die beiden diesen Herbst ihr eidgenössisches Diplom in Empfang nehmen durften, wünschen wir den zwei Rheintalern viel Erfolg im weiteren Berufsleben. (pd)



Der Gemeinderat setzt Prioritäten

WALZENHAUSEN. An einer gemeinsamen Sitzung des Gemeinderates und der Geschäftsprüfungs-Kommission von Walzenhausen wurden nach einer Auslegeordnung der hängigen Geschäfte diejenigen bestimmt, welche in der zu Ende gehenden Amtsdauer noch prioritär bearbeitet werden sollen. Ein Hauptproblem des unterbesetzten Walzenhauser Gemeinderates ist,

dass die Arbeiten von eigentlich sieben Mitgliedern nun von fünf (oder (sollte der Rücktritt von Gemeinderat Peter Kellenberger gültig sein) von vier Personen erledigt werden müssen. Dies führt zu einer enormen Mehrbelastung der verbliebenen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Auf Einladung der Geschäftsprüfungskommission haben sich Gemeinderat und GPK am 11. Oktober zu

einer gemeinsamen Sitzung getroffen. Ziel war, nach einer generellen Auslegeordnung diejenigen Projekte zu bestimmen, welche der reduzierte Gemeinderat im Rest der laufenden Legislaturperiode (bis Mai 2011) noch prioritär bearbeitet will. Ebenfalls wurde an der Sitzung vereinbart, dass anlässlich der Orientierungssammlung zum Voranschlag 2011 vom Mittwoch, 17. November

2010, die Bevölkerung über die geplanten Arbeiten und Projekte detailliert informiert werden soll. Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission sind überzeugt, mit dieser Prioritätensetzung Weichen gestellt zu haben, die es dem reduzierten Rat ermöglichen, bis zu den Gesamterneuerungswahlen wenigstens einen Teil der hängigen Projekte weiterzubringen. (gk)